

und Haubenlerchenzügen berührt worden ist, und dass auch dort Krähenschwärme festgestellt wurden, die nicht nordostwärts, sondern rheinabwärts gegen Basel zu zielten.

Ferner berichtete die Präfektur des Distrikts von Rolle (Kanton Waadt) in verdankenswerter Weise, dass auch in dortiger Gegend am 8., 9. und 10. März ein sehr starker Durchzug von Drosseln, Staren (und auf dem See von Enten) stattgefunden hatte, denen sich in den Gärten Bergfinken und, in schwächerer Zahl, Gimpel hinzufügten. Eine von der gleichen Amtsstelle zur Verfügung gestellte Notiz des «Journal de Rolle» führt für die dortige Gegend, sowie für Nyon neben den eben genannten Arten noch Feldlerchen an und betont, dass diese Vögel in der Mehrzahl südwestliche Zugsrichtung eingehalten hätten.

Es scheint sich danach also die Rückwärtsbewegung der Zugvögel vom östlichen Rheintal über Basel hinweg bis in die Gegend des Genfersees fortgesetzt zu haben!

Wie von überall her bestätigt auch der Gewährsmann von Rolle, dass dort eine sehr grosse Zahl toter Singvögel (Buchfinken, Drosseln und Lerchen) auf der Eis- und Schneedecke aufgefunden worden seien.

Vogelzug über Rheineck (St. Gallen).

Am 6. März 1931 war über Rheineck ein ganz ungewöhnlich starker Zug von Feldlerchen festzustellen. In kurzen Abständen folgten kleinere und grössere Scharen, im ganzen wohl Tausende, lautlos über uns wegziehend. Der Zug nahm die ganze Breite des Tales zwischen Lutzenberg und Steinernem Tisch ein, dauerte von morgens 7½ bis mittags 11 Uhr und erfolgte ziemlich genau in der Richtung Südost—Nordwest. Während das Gros unaufhaltbar dahineilte, liessen sich die Nachzügler gegen Mittag teilweise in die benachbarten Felder nieder, wo sie sich sofort an den den Schnee überragenden Röslikohl heranmachten. Witterung: bewölkt, — 2 C., von 11 Uhr an leichter Schneefall. In den folgenden Tagen waren an den künstlich hergestellten apert Wiesenstellen eine Menge Feldlerchen und Stare, vereinzelte Wacholder- und Singdrosseln und 2 Kiebitze zu sehen.

Dr. H. Kubli, Rheineck.

Beobachtungen über den Vogel-Rückzug im März 1931.

Da und dort wurde in der Schweiz festgestellt, dass die Grosszahl der angekommenen Vögel bei dem ungeheuren Schneefall wieder gegen Westen zurückzog. Das gleiche beobachtete ich am 7. März in Neuenburg.

Schon morgens 7½ Uhr zogen Scharen von 50—80 St. Lerchen und Drosseln nach Westen. Der Zug nahm immer zu und um 8 Uhr konnte man nirgends mehr hinschauen, ohne nicht vorbeiziehende Vögel zu bemerken. Lange Züge von Krähen eilten dahin. Es waren jedesmal Scharen von 300—400 St. Gegen Mittag beobachtete ich aber noch bedeutend grössere. Den Lockton einer Saatkrähe hörte ich nie und nur ein- oder zweimal rief eine Dohle.